

Von Blankenburg nach Lübars Herbstwanderung mit Wildpferden und Omas Apfelkuchen



Jetzt lesen – Exklusiv für Abonnenten



T+



Das herrliche Naturschutzgebiet Krumme Lake lockt mit tollen Lichtspielen.

Die schönsten Wanderrouten in Berlin Lauf dich glücklich!

Von Jörg Leopold

Ist Wandern nun Sport oder nur Spaziergehen? Darüber gehen die Meinungen auseinander. Am besten, man wagt selbst einmal den Test. Auf der Berliner Gürtellinie bieten sich dafür reichlich Gelegenheiten auch für gestresste Großstädter. Denn merke: In Berlin liegt die Natur immer nur ein paar S-Bahn-Stationen entfernt.

Auf der Gürtellinie gibt es insgesamt 19 Etappen, alle führen in den Randbezirken der Stadt durch Wald und Flur. Während der sportliche Wanderer für die zwischen neun und 20 Kilometer langen Abschnitte je nach Tempo nur zwei bis vier Stunden benötigt, sind die Genusswanderer natürlich etwas länger unterwegs.

Das gilt auch für die dritte Etappe zwischen Grünau und Schmöckwitz, die über 9,4 Kilometer so ziemlich alles bietet, was den Wanderer Augen und -füßen Spaß bringt. Los geht es am S-Bahnhof Grünau, wo direkt hinter dem Adlergestell der Weg durch den Stadtwald führt. Wanderschuhe, ein gut aufgeladenes Handy und ein bisschen Proviant sind für die kommenden Stunden hilfreich, aber kein Muss.

Wobei: Zunächst einmal gilt es, sich im Wirrwarr der Waldwege zurechtzufinden und den richtigen Abzweig in Richtung Regattastraße samt Wassersportmuseum

Über die Route

Länge: 9,4 Kilometer

Schwierigkeit: leicht

Ausrüstung: Bei gutem Wetter genügen Turnschuhe und es empfiehlt sich der „Zwiebellook“, da der Weg mal durch den Wald und mal durchs Freie führt. Im Sommer Badesachen nicht vergessen.

Tiere: Enten, Schwäne und weitere Wasservögel.

Einkehrmöglichkeiten: Hanffs Ruh, im Sommer lädt der eine oder andere Ruderverein ein

Genauere Route unter berliner-guertellinie.de

zu finden – eine Kennzeichnung speziell der Gürtellinie existiert nämlich nicht. Das Museum wurde gerade renoviert und bietet frische Einblicke in die Geschichte des Segel- und Rudersports an der Dahme.

Aber der Reihe nach. Wer den richtigen Weg durch den Wald gefunden hat, kommt nach etwas mehr als einem Kilometer neben der Tramlinie am Museum wieder heraus. Und selbst, wenn dieses nicht geöffnet hat, sollte man unbedingt einmal ans Wasser gehen und sich die historischen Tribünen ansehen.

1868 fand auf der Dahme die erste Segelregatta Berlins statt, bei den Olympischen Sommerspielen 1936 wurden hier die Kanu- und Ruderwettbewerbe ausgetragen. Und wen der sportliche Aspekt eher kaltlässt, der erfreut sich einfach am Blick aufs Wasser.

Noch aber liegt einiges vor dem Wanderer. Nächster Punkt ist der Waldfriedhof Grünau, von wo sich wieder verschiedene Möglichkeiten bieten, die Tour fortzusetzen. Wer nicht den direkten Weg zum Waldgasthaus Hanffs Ruh einschlägt, kann im Sommer und Herbst auf Pilzpirsch gehen, auch wenn es sicherlich bessere Reviere für Steinpilze und Co in und um Berlin gibt.

Hanffs Ruh lockt mitten im Wald und mit wanderfreundlichen Öff-

nungszeiten, aber es wartet eben auch noch ziemlich viel Strecke und weil der umsichtige Wanderer immer mit allem rechnen muss, fällt der ganze große Schmaus besser aus. Zumal es hier auch nicht ganz so einsam ist, Hanffs Ruh erfreut sich großer Beliebtheit und ist für viele Ausflügler eine Einkehr wert.

Ein schmaler Waldpfad führt durch die Krumme Lake

Nächstes Zwischenziel ist das Naturschutzgebiet der Krummen Lake. Ein schmaler Pfad führt hinein in eine Feuchtmoorlandschaft,

lichte Wälder und Wiesen. Hier trifft man immer wieder auf andere Wanderer, manch einer sportlich gekleidet und als Nordic Walker mit entsprechender Ausrüstung unterwegs.

Und doch lädt dieser Abschnitt zum Durchatmen und die Seele baumeln lassen ein. Friedlich ist es an der Krummen Lake, die Sonnenstrahlen verleihen diesem Gebiet ein besonderes Licht. Wie mag das wohl erst in den Morgenstunden sein?

Immer weiter schlängelt sich der Pfad durch Wald und Wiesen, ehe es auf einer Schotterpiste Richtung Sportpromenade geht. Nach deren Überquerung ist man endlich am Dahmeuferweg, der immer wieder mit herrlichen Ausblicken zum Verweilen einlädt. Wer an einem heißen Sommertag unterwegs ist, der kann sich im Wasser abkühlen. Bekannteste Badestelle ist die Bammelecke.

Egal, ob mutig oder nicht: Der Weg führt danach immer weiter am Wasser entlang bis nach Richtershorn, von wo an die Füße etwas mehr beansprucht werden. Es geht über eine Asphaltstrecke und dann an Straßen entlang nach Karolinenhof und weiter durch die Wohngebiete. Wobei gefühlt jedes dritte Grundstück einen Wassersportverein beherbergt.

Einmal noch bietet sich kurz vor dem Ende der Tour ein fantastischer Ausblick auf Dahme und Langen See. Eine kleine Straße führt ans Ufer, wo eine Bank ideal für eine kurze Rast ist. Der Rest ist Auslaufen, es geht zurück in die Zivilisation. In Schmöckwitz ist es je nach Jahres- und Tageszeit laut und belebt.

Wirkliche Einkehrmöglichkeiten bieten sich auf den ersten Blick nicht und Hanffs Ruh ist lange passiert. Wer noch nicht genug hat, kann die Strecke einfach zurücklaufen. Einfacher ist es, die Straßenbahn zu nehmen, die bis zum S-Bahnhof Grünau fährt.

Und was war das nun für eine Tour? Sport oder Spaziergang? Eine Antwort muss jeder selber finden. Denn Wandern kann schließlich beides sein, manchmal sogar auf ein und derselben Strecke. Und gesund für Körper und Geist ist es allemal.



Durch den Wald ans Wasser. Die Wanderung von Grünau nach Schmöckwitz lockt mit fantastischen Ausblicken.